

Mitteilung – zur Kenntnisnahme –

Wildtierkompetenzzentrum

Drucksache 19/1350 (B.61) Auflagenbeschlüsse 2024/2025

Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr,
Klimaschutz und Umwelt
- III B -
Tel.: 9(0) 25 - 1369

An das
Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Mitteilung

- zur Kenntnisnahme -

über

Wildtierkompetenzzentrum

- Drucksache Nr. 19/1350 (B.61) Auflagenbeschlüsse 2024/2025 -

Die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt legt nachstehende Mitteilung dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor:

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung am 14. Dezember 2023 Folgendes beschlossen:

„Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. März 2024 ein Konzept unter Berücksichtigung der nachfolgenden Punkte vorzulegen:

Die Aufgaben des Wildtierkompetenzzentrums (WTKZ) dürfen keine Doppelarbeit zu erfolgreich arbeitenden Einrichtungen und Akteuren im Komplex der Bürgerberatung und Wildtierbetreuung darstellen. Das WTKZ unterstützt und sichert die in Berlin bewährten Beratungs- und Handlungsakteure in ihrer Arbeitsfähigkeit (z.B. Kleintierklinik der FU, Stadtjäger, Wildwächter, Wildvogelstation, Waschbär-vor-Ort-Beratung). Im Wildtierkompetenzzentrum findet außerdem eine wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung von Auswilderungs- und Managementmaßnahmen statt.

Für die Versorgung von Wildtieren und die Beratung der Bürger werden folgende im Land Berlin derzeit defizitäre Aufgaben abgedeckt:

- a) telefonische Bürgerberatung abends und am Wochenende (Bedarf vor allem für Fledermäuse und Jungvögel)
- b) tierärztliche Versorgung von verletzten Wildtieren (Säugetiere und Vögel), mit Schwerpunkt im Ostteil Berlins, um weite Transporte zur Kleintierklinik nach Döppel nach Möglichkeit zu vermeiden
- c) Aufnahmestelle für Fledermäuse im Ostteil Berlins, um weite Transporte zur Zitadelle Spandau nach Möglichkeit zu vermeiden
- d) Fortbildungen für Multiplikatoren aus den Bereichen Natur- und Tierschutz
- e) Vorortberatung bei telefonisch nicht lösbaren Problemen mit Wildtieren (z.B. Waschbär, Steinmarder, Fuchs)
- f) Einsatzteam mit Ambulanzfahrzeug(en) zur Erstbehandlung und zum Transport von Wildtieren.“

Hierzu wird berichtet:

Der Bericht gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil wird auf die vom Ausschuss benannten Bedingungen (s.u. 1. – 3.) und Aufgaben (s.u. 4. – 9.) eingegangen. Im zweiten Teil wird auf die Anforderungen an das zu entwickelnde Konzept für ein gesamtstädtisches Wildtier-Netzwerk-Berlin (ehemals Wildtierkompetenzzentrum) eingegangen.

Teil I: Bedingungen 1. – 3. und Aufgaben 4. – 9.

1. Die Aufgaben des Wildtierkompetenzzentrums (WTKZ) dürfen keine Doppelarbeit zu erfolgreich arbeitenden Einrichtungen und Akteuren im Komplex der Bürgerberatung und Wildtierbetreuung darstellen.
2. Das WTKZ unterstützt und sichert die in Berlin bewährten Beratungs- und Handlungsakteure in ihrer Arbeitsfähigkeit (z.B. Kleintierklinik der FU, Stadthäger, Wildwächter, Wildvogelstation, Waschbär-vor-Ort-Beratung).
3. Im WTKZ findet außerdem eine wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung von Auswilderungs- und Managementmaßnahmen statt.
4. telefonische Bürgerberatung abends und am Wochenende (Bedarf vor allem für Fledermäuse und Jungvögel)
5. tierärztliche Versorgung von verletzten Wildtieren (Säugetiere und Vögel), mit Schwerpunkt im Ostteil Berlins, um weite Transporte zur Kleintierklinik nach Döppel nach Möglichkeit zu vermeiden
6. Aufnahmestelle für Fledermäuse im Ostteil Berlins, um weite Transporte zur Zitadelle Spandau nach Möglichkeit zu vermeiden
7. Fortbildungen für Multiplikatoren aus den Bereichen Natur- und Tierschutz.

8. Vorortberatung bei telefonisch nicht lösbaren Problemen mit Wildtieren (z.B. Waschbär, Steinmarder, Fuchs)
9. Einsatzteam mit Ambulanzfahrzeug(en) zur Erstbehandlung und zum Transport von Wildtieren.“

Zu 1. Die Aufgaben des WTKZ dürfen keine Doppelarbeit zu erfolgreich arbeitenden Einrichtungen und Akteuren im Komplex der Bürgerberatung und Wildtierbetreuung darstellen.

Nachstehend sind die seit Jahren erfolgreich arbeitenden Akteure, Vereine und Institutionen aufgeführt, die auch weiterhin den Grundstein der Wildtierversorgung und Beratung in Berlin darstellen werden. Eine Doppelarbeit ist aufgrund der zurzeit noch festzustellenden Lücken im Beratungs- und Versorgungsbereich sowie in der wissenschaftlichen Unterstützung nicht zu erwarten. Bei der Erstellung des Berliner Gesamtkonzepts wird auf eine möglichst gleichmäßige dezentrale Verteilung von Standorten über das Stadtgebiet geachtet werden. So soll eine standortnahe Beratung und Abgabe von aufgenommenen Tieren ermöglicht werden.

In der Tabelle sind die Projekte der SenMVKU und der SenWGP lt. HH-Plan 2024/2025 aufgeführt, die einzelne Aspekte der Wildtierversorgung abdecken. Die Zeilen 1-10 listen Projekte auf, die bei SenMVKU aus vorherigen Jahren fortgeführt werden mit teils verstärkten Titeln, die Zeilen 11 und 12 eröffnen neue Möglichkeiten für die Stärkung der Wildtierkompetenz in Berlin. In den Jahren 2024 und 2025 wird auf dieser Grundlage ein Gesamtkonzept erstellt werden.

	Kapitel Titel	Tierart	Projekt	2024	2025
	Konsumtive Ausgaben (vorrangig Dienstleistungen)				
1.	0750 52602	Jagdbare Tiere	Sitzungsgelder, Kostenentschädigungen Wildwacht	15.000 €	15.000 €
2.	0750 54010 Nr. 31	Biber, Vögel	Unterstützung der Behörde zu Konflikten mit Arten (Biber einschließlich Fang und Umsiedlung, Vögel)	66.500 €	66.000 €
3.	0750 54010	Wolf	Rissuntersuchungen und Beratung (Wolf) noch kein eigener Titel im Haushalt (aktuell in 54010, UK 216)	10.000 €	10.000 €
	Ausgabenersatz			0 €	0 €

4.	0750 67101, Nr. 5b	Wolf	Bund-Länder-Verwaltungs- vereinbarung zur Großkarnivorengenetik	4.100 €	4.100 €
5.	0750 67101 Nr. 2a	Vögel, Fledermäuse	Wildvogelstation NABU e.V. 180.000 € und Zitadelle Spandau BAT e.V. 15.000 €	195.000 €	195.000 €
6.	0750 67101 Nr. 2b	Vögel	Containermiete (zur temporären Unterbringung der Wildvogelstation)	15.000 €	15.000 €
7.	0750 67101 Nr. 3	Jagdbare Tiere	NABU-Wildtiertelefon	45.000 €	45.000 €
8.	0750 67101 Nr. 11	Waschbären	Waschbär - vor Ort Beratung	70.000 €	70.000 €
	Zuwendungen				
9.	0750 68282 Urbane Natur	Hautflügler (Hymenopteren)	Berliner Hymenopterendienst	142.127 €	139.637 €
10.	0750 68282 Urbane Natur	Vögel, Fledermäuse	Artenschutz am Gebäude	118.968 €	121.608 €
11.	68569 Nr. 21	Stärkung der Wildtierstation des NABU e.V und des BAT e.V.	Erste Überlegungen seitens des NABU liegen vor und werden geprüft.	100.000 €	150.000 €
12.	68569 Nr. 22	Wildtierkompetenzzentrum Berlin	Zur Zeit liegt SenMVKU noch kein prüffähiger Antrag vor.	500.000 €	700.000 €
			Gesamtsumme	1.283.719 €	1.533.370 €

SenWGP IVE1					
FU - Kleintierklinik (Düppel)					
0910 54068	Wildtiere aller Art	Finanzielle Unterstützung der Klinik für kleine Haustiere des Fachbereichs Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin für die Pflege und Behandlung kranker und verletzter Wildtiere.		150.000 €	200.000 €

Zu 2. Das WTKZ unterstützt und sichert die in Berlin bewährten Beratungs- und Handlungsakteure in ihrer Arbeitsfähigkeit (z.B. Kleintierklinik der FU, Stadtjäger, Wildwächter, Wildvogelstation, Waschbär-vor-Ort-Beratung).

Die Arbeitsfähigkeit der bewährten Beratungs- und Handlungsakteure wurde durch den Doppelhaushalt 2024/25 gesichert (siehe Liste unter 1.). Im Zuge der Erstellung eines Gesamtkonzeptes für die Wildtierkompetenz in Berlin sollen Potentiale der gegenseitigen Vernetzung und für gemeinsame Synergien ermittelt und ausgeschöpft werden.

Zu 3. Im Wildtierkompetenzzentrum findet außerdem eine wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung von Auswilderungs- und Managementmaßnahmen statt.

In Bezug auf eine wissenschaftliche Begleitung besteht noch Handlungsbedarf, der mit den zusätzlich zur Verfügung stehenden Mitteln angegangen werden kann. Es sind geeignete Untersuchungen bzw. methodische Herangehensweisen zu prüfen.

Zu 4. Telefonische Bürgerberatung abends und am Wochenende (Bedarf vor allem für Fledermäuse und Jungvögel)

Das Angebot des NABU-Wildtiertelefons sowie der Wildwacht konnte der hohen Nachfrage nicht vollständig gerecht werden. Aus der dynamischen Entwicklung der Stadt, der verstärkten Inanspruchnahme von Freiflächen durch Bauvorhaben als auch einer intensiveren Nutzung der Erholungsflächen folgen zunehmende Konflikte und Fragen im Hinblick auf den richtigen Umgang der Bevölkerung mit Wildtieren. Hier ist die qualifizierte Beratung der Bevölkerung entscheidend, um auf die Kenntnis und den richtigen Umgang mit Wildtieren hinzuwirken. Das bestehende Beratungsangebot bedarf dringend einer Erweiterung im Rahmen eines Wildtier-Netzwerkes-Berlin. Im HH-Plan 2024/2025 wurde unter anderem hierfür eine Verstärkung verankert (siehe Zeilen 11 und 12).

Zu 5. Tierärztliche Versorgung von verletzten Wildtieren (Säugetiere und Vögel), mit Schwerpunkt im Ostteil Berlins, um weite Transporte zur Kleintierklinik nach Düppel nach Möglichkeit zu vermeiden

Eine Ausweitung von Versorgungsstellen für verletzte Wildtiere (Säugetiere und Vögel) wird angestrebt.

Zurzeit gibt es nur zwei Annahmestellen von verletzten Wildtieren: Die Kleintierklinik der FU Berlin in Zehlendorf für Wildtiere aller Art und die Wildvogelstation für Vögel in Marzahn-Hellersdorf. Weitere Standorte sollen den Norden und den Südosten Berlins abdecken, um weite Transportwege generell zu vermeiden. (Siehe hierzu auch zu 9.).

Zu 6. Aufnahmeestelle für Fledermäuse im Ostteil Berlins, um weite Transporte zur Zitadelle Spandau nach Möglichkeit zu vermeiden

Zurzeit wird ermittelt, welche Einrichtung verletzte und hilflose Fledermäuse im Ostteil Berlins aufnehmen und fachgerecht versorgen kann.

Zu 7. Fortbildungen für Multiplikatoren aus den Bereichen Natur- und Tierschutz.

Die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung, der Initiativen und der Vereine im Bereich verletzter oder hilfloser Wildtiere in Berlin ist groß. Hier bedarf es umfangreicher Fortbildungen, Schulungsmaterialien und koordinierender Tätigkeiten. Dies wird bei der Erstellung eines umfassenden Gesamtkonzepts berücksichtigt, soweit hierfür ausreichend Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

Zu 8. Vorortberatung bei telefonisch nicht lösbaren Problemen mit Wildtieren (z. B. Waschbär, Biber, Fuchs oder Fledermäuse)

Eine Waschbär-Vor-Ort-Beratung wird seit 2022 durch den Senat finanziert, seit 2023 in Kooperation mit dem NABU Berlin e.V. Auch zu Hautflüglern (Hymenopteren) ist eine Vor-Ort-Beratung etwa zu Wespen- und Hornissennestern seit Jahren erfolgreich. Bei einer Ausweitung der Vor-Ort-Beratung zu jagdbaren Konfliktarten, wie Fuchs und Wildschwein, könnten künftig die Stadtjäger oder die Wildwacht eine größere Rolle spielen. Hier müssen noch die rechtlichen und organisatorischen Fragen geklärt werden.

Zu 9. Einsatzteam mit Ambulanzfahrzeug(en) zur Erstbehandlung und zum Transport von Wildtieren.“

Neben der Erweiterung von Annahmestellen für hilflose Wildtiere wird die Etablierung einer nach Stand der Technik ausgestatteten Tierambulanz geprüft. Diese könnte vor Ort eine tierärztliche Ersteinschätzung der Notwendigkeit einer Behandlung prüfen oder sogar vornehmen, um weite Transportwege zu vermeiden und um z. B. Jungtiere in ihrem ursprünglichen Lebensraum zu belassen. In den meisten Fällen ist die aus Unwissenheit der Bevölkerung erfolgende Aufnahme von scheinbar verwaisten Jungtieren nicht notwendig. Inwieweit hier auch die Stadtjäger und die Wildwacht verstärkt Unterstützung leisten können, wird derzeit geprüft.

Erste gute Erfahrungen mit einem mobilen Einsatz konnten 2023 gewonnen werden, als ein verirrter Jungbiber durch Mitarbeiter der Naturschutzstation Marienfelde eingefangen und später in einen geeigneten Lebensraum gebracht wurde.

Teil II. Weiterentwicklung des WTKZ zu einem Wildtier-Netzwerk-Berlin

Das Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) hat in den Jahren 2020 und 2021 eine Anschubfinanzierung durch die Senatskanzlei – Wissenschaft und Forschung – zur Erarbeitung eines Konzeptes für den Ausbau und zur Neuorientierung der Feldforschungsstation in Niederfinow erhalten. Das IZW hat in seinem Endbericht Ideen skizziert, wie sich die im Teil I dargestellten Akteure, Vereine und Initiativen und das IZW zu einem Wildtier-Netzwerk-Berlin (vormals „Wildtierkompetenzzentrum“) zusammenschließen könnten. Diese Weiterentwicklung und die neue Bezeichnung „Wildtier-Netzwerk-Berlin“ werden begrüßt.

Wildtierkompetenz basiert in der wachsenden Stadt im Kern auf dem Wissen und Verständnis über die Wildtiere und auf den erforderlichen Maßnahmen im Umgang mit den Tieren. Viele Konflikte entstehen entweder aus Unkenntnis oder falsch verstandener Tierliebe, einer fehlenden klaren behördlichen Aufgabenverteilung, ungenau formulierten Handlungssträngen oder sich verschlechternden Lebensbedingungen der Wildtiere. Dies bezieht sowohl jagdbare als auch nicht jagdbare Arten auf der gesamten Stadtfläche von Berlin ein. Der Schwerpunkt eines Wildtiermanagements in Berlin liegt daher auf dem gezielten Aufklären der Bevölkerung über Konfliktarten (Waschbär, Marder, Fuchs, Wildschwein usw.) sowie im Umgang mit (oft nur scheinbar) hilflosen Wildtieren. Weiterhin wichtig ist die wissenschaftliche Unterstützung beim Monitoring oder im strategischen Umgang mit bestimmten im Bestand gefährdeten Arten (Amphibien, Vögel, Kleinsäuger) sowie ggf. die Veranlassung zur tierärztlichen Versorgung oder Entnahme einzelner Individuen durch entsprechend berechnigte Personen. Damit einher gehen auch Aufgaben im Umgang mit invasiven Arten, jagdlichen Erfordernissen, Anordnungen gegenüber den Akteuren vor Ort und der Betreuung, Schulung und Bereitstellung von Experten, Stadtjägern und Wildwächtern.

Das Wildtier- Netzwerk- Berlin wird primär an der Beratung und Wissensvermittlung und in zweiter Ebene an der Versorgung von hilflosen Wildtieren ansetzen. Mit den schon bestehenden Einzelkompetenzen der Akteure, Vereine und Institutionen kann das Gesamtkonzept über die Jahre gezielt weiterentwickelt und verstetigt werden. Dabei sind nicht nur die vorhandenen Strukturen zu unterstützen, sondern auch weitere Akteure zu identifizieren und einzubeziehen (z. B. Unterstützung der Igelpopulation - siehe hierzu Schriftliche Anfrage 19 / 17 820 „Berlin, die Stadt der Nachtschwärmer – sicheres Nightlife außer für den Igel?!“).

Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

a) Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:

Haushaltsmittel für ein Wildtierkompetenzzentrum stehen lt. Doppelhaushaltsplan 2024/2025 von Berlin im Einzelplan 07 im Kapitel 0750, beim Titel 68569 für 2024 i. H. v. 500 T Euro und in 2025 i. H. v. 700 T Euro zur Verfügung.

b) Personalwirtschaftliche Auswirkungen:

Es sind keine personalwirtschaftlichen Auswirkungen zu erwarten.

Ich bitte, den Beschluss damit als erledigt anzusehen.

Berlin, den 13.02.2024

.....
Senatorin für Mobilität, Verkehr,
Klimaschutz und Umwelt